

TECHNOKRATIE UND TRANSHUMANISMUS

Online-Vortrag und Diskussion mit

Gunnar Kaiser

Gunnar Kaiser ist Schriftsteller und Philosoph, er studierte Philosophie, Germanistik und Romanistik. U.a. erlangte er Bekanntheit durch seinen Debütroman "Unter der Haut". Gunnar Kaiser arbeitet seit 2001 als freier Journalist im Bereich Literatur, Kultur und Philosophie unter anderem für die Neue Zürcher Zeitung, Schweizer Monat, Jüdische Allgemeine, taz, Rheinischer Merkur, Berliner Zeitung, Stadtrevue und literaturkritik.de. Seit 2016 betreibt er den Kultur-Blog und Youtube-Kanal KaiserTV.

Weitere Infos unter: <https://www.gunnarkaiser.de/>



Zum Inhalt:

Der Mensch ist etwas, das überwunden werden soll, hat der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche im 19. Jahrhundert gesagt. Im 21. Jahrhundert haben sich Techniken entwickelt, die diese Überwindung möglich machen: Prothesen, Gentechnik, Gehirn-Computer-Schnittstellen, Künstliche Intelligenz, leistungssteigernde Drogen ... sogar von der Abschaffung des Todes ist bei denen die Rede, die sich Transhumanisten nennen. Diese Versuche gehen einher mit einer lange vorhergesehenen Entwicklung der Gesellschaften hin zur Technokratie. Gerade im Zuge der Pandemiebewältigung bestimmen weltweit wissenschaftlich-technische Neuerungen unseren Alltag, die nicht mehr demokratisch legitimiert sind, sondern sich auf die Logik der Sachzwänge berufen.

Der Vortrag beleuchtet die philosophischen Ursprünge und Implikationen von Transhumanismus und Technokratie und fragt nach ihrem Nutzen und Nachteil.

Donnerstag, 25. Februar 2021

19:00 Uhr

Link zum Vortrag: <https://meet.jit.si/HCS-Vortrag-250221>

Den Link bitte im Google-Chrome-Browser öffnen.

Der Vortrag wird aufgezeichnet. Jeder Teilnehmer stimmt mit seiner Teilnahme zu, dass er per Ton- und/oder Videoaufnahme aufgezeichnet werden kann. Es ist geplant, die Aufnahme in allgemein zugängliche Videoplattformen online zu stellen (bspw. Youtube). Bitte deaktivieren Sie während dem Vortrag Ihr Mikrofon und Kamera und aktivieren diese erst wieder in der anschließenden Diskussion.

HAYEK-CLUB
SALZBURG